

PIW

Progress-Institut für Wirtschaftsforschung GmbH

BERICHT

**zum Auftrag des Projektes
A-HA Anschluss Halten**

**„Durchführung einer Schulbefragung im Land-
kreis Rostock“**

Potsdam, den 21. März 2012

Die PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung GmbH hat auf ein Angebot zur Durchführung einer Schulbefragung im Landkreis Rostock am 25. Januar 2012 vom Projekt „A-HA Anschluss Halten Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ den Auftrag erhalten. Auftragsgegenstand war die Befragung von 42 allgemein bildenden Schulen – und zwar Förderschulen, Regionalen Schulen, Gesamtschulen sowie Gymnasien – im Landkreis Rostock unabhängig von ihrer (öffentlichen oder privaten) Trägerschaft.

Ziel dieser Befragung war es, wichtige Informationen zur weiteren Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung, Studium oder Beruf für möglichst alle Jugendlichen im Landkreis zu liefern. Dazu waren insbesondere die aktuelle Praxis der Berufsorientierung zu erfassen, bewährte Unterstützungsangebote zu identifizieren und Hinweise auf notwendige Verbesserungen zu erhalten.

Nachfolgend wird zu diesem Auftrag berichtet. Das Kapitel 1 widmet sich den Einzelheiten der Vorbereitung und Durchführung der Schulbefragung. Im Kapitel 2 werden die wesentlichen Ergebnisse dieser Schulbefragung vorgestellt.

1 Durchführungsbbericht

Vorbereitung und Durchführung der beauftragten Schulbefragung im Landkreis Rostock waren durch die folgenden Meilensteine geprägt:

Übersicht 1 Meilensteine der Schulbefragung im Landkreis Rostock

Meilenstein	Teilaufgabe lt. Ausschreibung	Realisierung	Anmerkungen
Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer		25.01.2012	Abstimmung in Güstrow
Überarbeitung des Fragebogenentwurfs (Inhalt, Konsistenz, Fragestellungen, Items inkl. Pre-Test und Modifizierung)	Nr. 1	26.01. bis 27.01.2012	
Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer zum endgültigen Fragebogen	Nr. 1	27.01. bis 02.02.2012	
Herstellung des Fragebogens als Print-Fassung und Vervielfältigung der bereitgestellten Unterstützungsschreiben (Landkreis Rostock, Staatliches Schulamt Rostock)		15.02.2012	Dokumentation in Anlage 1 bis Anlage 3
Programmierung der Online-Fassung des Fragebogens	Nr. 3	10.02. bis 15.02.2012	
Erstellung eines Code-Plans für Erfassung und Auswertung der Erhebung, Programmierung einer Erfassungsmaske (xls-Format)	Nr. 2, Nr. 3	16.02.2012	
Start der Erhebung durch postalisches Anschreiben an Schulleitungen, Übersendung der Print-Fassung und Ankündigung der Online-Fassung, erste Rücklauffrist zum 05.03.2012 gesetzt	Nr. 4	16.02.2012	Dokumentation in Anlage 4

Übersicht 1 Meilensteine der Schulbefragung im Landkreis Rostock (Fortsetzung)

Meilenstein	Teilaufgabe lt. Ausschreibung	Realisierung	Anmerkungen
Freischaltung der Online-Fassung auf SSL-Server		19.02.2012	eingesetzt wurde der Link http://lime.kkdevs.com/schulbefragung
Information der Schulleitungen über Freischaltung der Online-Fassung per Mail	Nr. 5	20.02.2012	Dokumentation in Anlage 5
Erinnerung der Schulleitungen an die Erhebung per Mail, zweite Rücklauffrist zum 12.03.2012 gesetzt	Nr. 6	05.03.2012	Dokumentation in Anlage 6
Datenimport (Online-Antworten) bzw. Dateneingabe (Print-Antworten) in Erfassungsmaske inkl. Datenbereinigung		18.02. bis 15.03.2012	
Auswertung der Erhebung und Berichterstellung inkl. Abfassung Befragungsprotokoll	Nr. 8, Nr. 9	16.03. bis 18.03.2012	
Übergabe der erhobenen, anonymisierten Daten (xls-Format) und des Berichtes an den Auftraggeber	Nr. 7, Nr. 9	19.03.2012	

Verfahrensseitig kann der Schulbefragung ein vollständig reibungsloser Verlauf attestiert werden. Positiv hervorzuheben ist der außerordentlich hohe Rücklauf der Schulbefragung. Nach der ersten Fristsetzung konnten 21 Fragebogenrückläufe registriert werden. Die Erinnerung und die damit verbundene zweite Fristsetzung erbrachten weitere 14 Rückläufe. Insgesamt nahmen somit von 42 einbezogenen Schulen im Landkreis Rostock immerhin 35 an der Erhebung teil, was einer Rücklaufquote von 83,3 % entspricht. Zu diesem – für standardisierte Befragungen ungewöhnlich hohen – Rücklauf haben u. E. folgende Faktoren begünstigend beigetragen:

- Die Unterstützungsschreiben des Landkreises Rostock und des Staatlichen Schulamtes Rostock verdeutlichten den angesprochenen Schulen das große öffentliche Interesse an der Erhebung sowie den damit verbundenen Zielen.
- Die Anregung des PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung, die Befragungsteilnahme nicht nur elektronisch (Online-Fassung) sondern auch schriftlich (Print-Fassung) zu ermöglichen, wirkte sich sehr positiv aus. Von den 34 teilnehmenden Schulen nutzten 10 die elektronische und 25 die schriftliche Teilnahmeoption.
- Schließlich dürfte auch der Bekanntheitsgrad des Projektes „A-HA Anschluss Halten Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf“ an den Schulen im Landkreis Rostock seine Rückwirkung gehabt haben.

Sowohl die Erhebungsdichte (Antworteten die einzelnen Teilnehmenden jeweils auf alle gestellten Fragen?) als auch die Erhebungsqualität (Inwieweit waren die Antworten der Teilnehmenden plausibel und widerspruchsfrei?) der Schulbefragung können insgesamt als gut eingeschätzt werden.

2 Ergebnisbericht

Wie vorstehend bereits erwähnt, konnte im Zuge der Schulbefragung eine Rücklaufquote von 83,3 % aller angefragten Schulen im Landkreis Rostock erreicht werden. Die Erhebung kann damit als repräsentativ für diese Schulen gelten. Sie bietet damit sehr weitreichende Informationen zur Berufsorientierungspraxis und zu bewährten Unterstützungsangeboten, gibt Hinweise auf diesbezüglich notwendige Veränderungen und kann somit dazu beitragen, den Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium oder Beruf für möglichst alle Jugendlichen im Landkreis Rostock weiter zu verbessern.

In den beigefügten Anlagen finden sich die grundsätzlichen Ergebnisse dieser Schulbefragung. Die Anlage 7 dokumentiert die Antworten auf die insgesamt 27 geschlossenen Fragen der Erhebung in Form von Grundauszählungen. Die Anlage 8 präsentiert die Antworten auf die offene Frage 27 der Erhebung („Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Berufsorientierung der Schüler/innen in Mecklenburg-Vorpommern weiter zu verbessern? Denken Sie dabei sowohl an innerschulische Akteure und Veränderungserfordernisse als auch an außerschulische!“)

Nachstehend sollen wesentliche Ergebnisse der durchgeführten Schulbefragung vorgestellt und diesbezügliche Einschätzungen aus gutachterlicher Sicht vorgenommen werden.

Berufsorientierungskonzept und Schulprogrammatik (Frage 1 , Frage 4 und Frage 26)

77,1 % der befragten Schulen geben an, über ein schriftlich fixiertes Berufsorientierungskonzept zu verfügen, in weiteren 17,1 % ist ein solches Konzept in Vorbereitung. Jeweils 2,9 % der befragten Schulen verfügen über kein schriftlich fixiertes Berufsorientierungskonzept oder beantworteten die entsprechende Frage 1 nicht.

Entsprechend den vorstehenden Angaben ist in 77,1 % der befragten Schulen das Berufsorientierungskonzept Teil des Schulprogramms, in weiteren 17,1 % ist die Verknüpfung von Berufsorientierungskonzept und Schulprogramm in Vorbereitung. 5,8 % der befragten Schulen antworteten nicht die auf diesbezügliche Frage 4.

Auf die Frage „Welche Bedeutung hat die Berufsorientierung der Schüler/innen für das Selbstverständnis Ihrer Schule?“ wurden folgenden Antworten gegeben: Für 40 % der befragten Schulen ist Berufsorientierung profilprägend, für 54,3 % ist Berufsorientierung ebenso wichtig wie andere Bildungs- und Erziehungsaufträge und für 2,9 % hat die Berufsorientierung keinen herausgehobenen Stellenwert. 2,9 % der befragten Schulen antworteten nicht auf die entsprechende Frage 26.

Insgesamt kann damit eingeschätzt werden, dass das Gros der weiterführenden allgemein bildenden Schulen im Landkreis Rostock die Herausforderung Berufsorientierung konzeptionell aktiv angeht.

Beteiligung des Schulkollegiums an Aktivitäten der Berufsorientierung (Frage 2, Frage 3 und Frage 18)

Wie die folgende Übersicht zeigt, waren in den Schulen mit vorliegenden bzw. in Vorbereitung befindlichen Berufsorientierungskonzepten zumeist mehrere – im Durchschnitt 3,7 – Personen an deren Erarbeitung beteiligt (Frage 2).

Übersicht 2 Anzahl der an der Erarbeitung von Berufsorientierungskonzepten beteiligten Personen

	Anzahl der konzeptionell beteiligten Personen							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl der Schulen	1	3	16	7	1	3	1	1
in % der Schulen mit BO-Konzept	3,0	9,1	48,5	21,2	3,0	9,1	3,0	3,0

Quelle: PIW-Befragung 2012

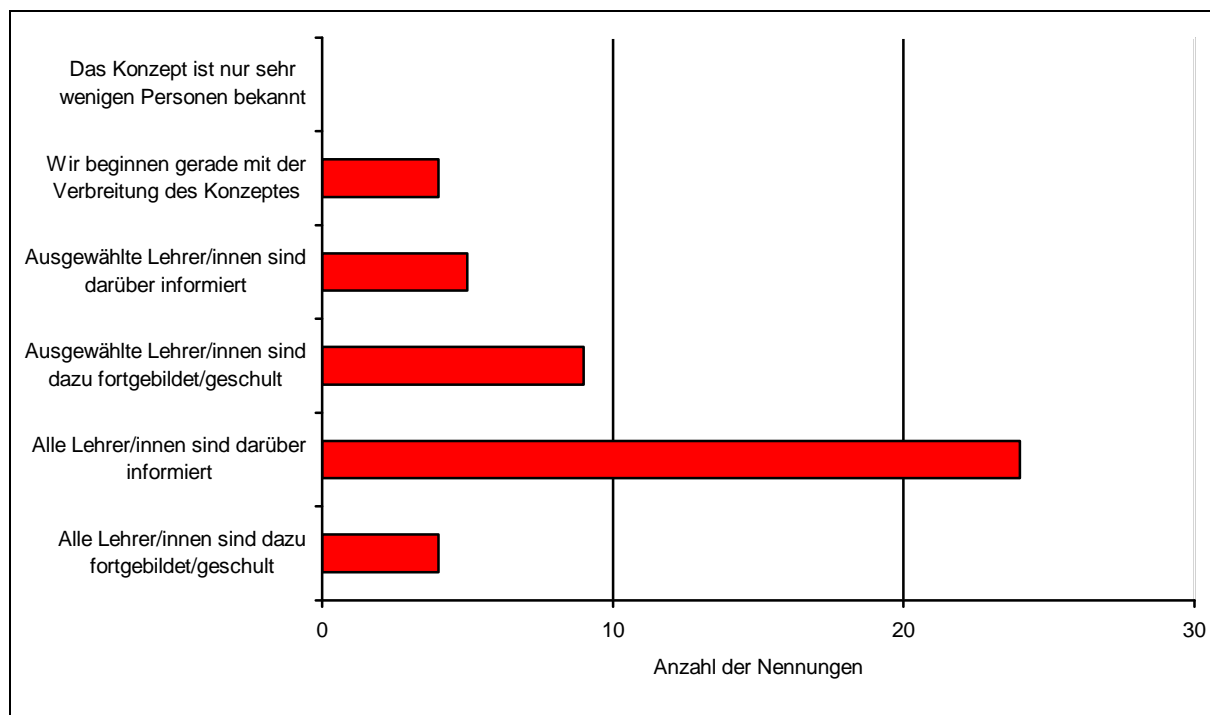
Im Einzelnen waren es Personen aus den folgenden Gruppen, die in die Erarbeitung der Berufsorientierungskonzepte einbezogen wurden: Berufsorientierungskontaktlehrer/innen (in 30 von 33 Schulen mit Berufsorientierungskonzept), Fachlehrer/innen AWT (29), Schulleiter/innen (24), andere Fachlehrer/innen (12), Schulsozialarbeiter/innen (9), Elternvertreter/innen (6), weitere Personen (6) sowie Schülervertreter/innen (5).

Während die insgesamt breite Beteiligung mehrerer Personen aus unterschiedlichen Gruppen erfreulich ist, scheint die Einbeziehung von Schüler/innen selbst und von deren Eltern in die Erarbeitung bzw. die Fortschreibung von Berufsorientierungskonzepten ausbaufähig zu sein.¹

Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, ist der Informations- und Vorbereitungsstand des Lehrerkollegiums über bzw. auf die an den Schulen vorliegenden Berufsorientierungskonzepte durchaus differenziert (Frage 3).

¹ Vergleiche dazu auch die Einschätzungen zur Bedeutung von Eltern im Prozess der Berufsorientierung und zur Notwendigkeit von deren besserer diesbezüglicher Einbindung (Frage 19).

Übersicht 3 Kennen alle Lehrer/innen Ihrer Schule das Berufsorientierungskonzept?



Quelle: PIW-Befragung 2012

Mit der Frage 18 wurden erhoben, welche Personen aus den Schulen – unabhängig vom Vorliegen eines Berufsorientierungskonzeptes oder nicht – aktiv an Maßnahmen zur Berufsorientierung beteiligt?

Diesbezüglich konnte zunächst festgestellt werden, dass in allen befragten Schulen mindestens zwei Personen aktiv an Maßnahmen zur Berufsorientierung beteiligt sind. Die durchschnittliche Anzahl der aktiv beteiligten Personen wurde von den befragten Schulen mit 5,1 beziffert.

Übersicht 4 Anzahl der aktiv an Maßnahmen der Berufsorientierung beteiligten Personen

	Anzahl der aktiv beteiligten Personen							
	2	3	4	5	6	7	8	9
Anzahl der Schulen	1	3	11	7	6	4	2	1
in % aller Schulen	2,9	8,6	31,4	20,0	17,1	11,4	5,7	2,9

Quelle: PIW-Befragung 2012

Im Einzelnen waren es Personen aus den folgenden Gruppen, die aktiv an Maßnahmen der Berufsorientierung beteiligt wurden: Berufsorientierungskontaktlehrer/innen (in 33 von 35 Schulen mit Berufsorientierungsmaßnahmen), Fachlehrer/innen AWT (31), Schulleiter/innen (30), Schulsozialarbeiter/innen (25), andere Fachlehrer/innen (23), Elternvertreter/innen (12), Schülervertreter/innen (9), Mitglieder des Schulfördervereins (8) und weitere Personen (8).

Angebote zur Berufsorientierung (Frage 5 und Frage 6)

Da die Anlage 7 die konkreten Berufsorientierungsangebote der befragten Schulen ausführlich darstellt, soll an dieser Stelle auf neuerliche quantitative Darstellungen weitgehend verzichtet und vielmehr qualitative Einschätzungen vorgenommen werden.

Erfreulich ist zunächst, dass sich die Berufsorientierung an den Schulen im Landkreis Rostock nicht auf einige wenige Angebote reduziert, sondern vielmehr ein ganzer Kanon von mehr als 15 Berufsorientierungsangeboten die Regel ist. So werden folgende Angebote in mindestens zwei Drittel aller befragten Schulen unterbreitet:

- Schülerpraktikum in Unternehmen (im Block, mindestens eine Woche) 91,4 %;
- Besuch des BIZ/der Berufsberatung in der Arbeitsagentur 85,7 %;
- Individuelle Beratung durch Berufsberater der Arbeitsagentur in der Schule 85,7 %;
- Realisierung von Betriebs- bzw. Arbeitsplatzbesichtigungen 85,7 %;
- Besuch von Ausbildungs- bzw. Studienmessen außerhalb der Schule 85,7 %;
- Nutzung von Internetangeboten zur Berufswahl (z.B. www.planet-beruf.de) 85,7 %;
- Elternabende von Berufsberatern der Arbeitsagentur in der Schule 82,9 %;
- Einbeziehung von Eltern in den Prozess der Berufsorientierung 82,9 %;
- Nutzung des Berufswahltests der Arbeitsagentur 74,3 %;
- Durchführung von Kompetenzfeststellungen/Potentialanalysen/AC 77,1 %;
- Beteiligung am GirlsDay/JungsTag Mecklenburg-Vorpommern 77,1 %;
- Einsatz des Berufswahlpasses mit den Schüler/innen 68,6 %;
- Betriebs- bzw. Arbeitsplatzerkundungen (mit Arbeitsaufträgen für Schüler) 68,6 %;
- Schulprojekte zur Berufsorientierung (Projektstage, Projektwochen) 68,6 %;
- Nutzung der Lehrstellenbörse der Arbeitsagentur (Internet) 68,6 %;
- Wandzeitung, Schülerzeitung oder Homepage zur Berufsorientierung 68,6 %;
- Besuche in Einrichtungen zur Berufsbildung 65,7 %.

Die Auflistung verdeutlicht, dass die Arbeitsagenturen mit ihren zahlreichen Angeboten besonders wichtige Partner für die Berufsorientierung von Schüler/innen sind.² Darüber hinaus sind aber auch andere Institutionen (beispielsweise Berufsbildungseinrichtungen und Eltern) bzw. Instrumente (etwa das Schülerbetriebspraktikum und der Berufswahlpass) von Bedeutung.

Positiv ist ebenfalls festzustellen, dass viele der von den Schulen und ihren Partnern unterbreiteten Berufsorientierungsangebote verpflichtenden Charakter tragen, somit von den Schüler/innen wahrgenommen werden müssen und mithin zu einer vielfach systematischen und flächendeckenden Berufsorientierung im Landkreis Rostock beitragen.

² Siehe dazu auch die gleichlautenden Befunde bei der Frage nach wichtigen außerschulischen Kooperationspartnern (s. u.).

Nachstehende Angebote werden von mindestens der Hälfte der befragten Schulen als verpflichtend für die Schüler/innen benannt:

- Schülerpraktikum in Unternehmen (im Block, mindestens eine Woche) 82,9 %;
- Einsatz des Berufswahlpasses mit den Schüler/innen 68,6 %;
- Realisierung von Betriebs- bzw. Arbeitsplatzbesichtigungen 68,6 %;
- Durchführung von Kompetenzfeststellungen/Potentialanalysen/AC 62,9 %;
- Besuch des BIZ/der Berufsberatung in der Arbeitsagentur 60,0 %;
- Betriebs- bzw. Arbeitsplatzerkundungen (mit Arbeitsaufträgen für Schüler) 60,0 %;
- Schulprojekte zur Berufsorientierung (Projektstage, Projektwochen) 51,4 %;
- Nutzung von Internetangeboten zur Berufswahl (z.B. www.planet-beruf.de) 51,4 %;
- Berufsfelderkundungen in Werkstätten von Berufsbildungseinrichtungen 48,6 %.

Zeitlich bilden die Klassenstufen 9 gefolgt von der Klassenstufe 10 die Schwerpunkt der Berufsorientierungsaktivitäten an den befragten Schulen: in der Klassenstufe 9 bietet mindestens die Hälfte aller befragten Schulen 19 verschiedene Berufsorientierungsaktivitäten an, in der Klassenstufe 10 sind es noch 13 verschiedene Angebote.

Auch in der Klassenstufe 8 wird den Schüler/innen bereits eine ganze Reihe von Angeboten zur Berufsorientierung unterbreitet; nämlich 9 verschiedene Angebote in mindestens der Hälfte aller befragten Schulen.

Demgegenüber spielt die Berufsfrühorientierung – d. h. das Angebot von Berufsorientierungsaktivitäten in den Klassenstufen 5, 6 und 7 – eine geringe Rolle, wobei diese in der Klassenstufe 7 mit vier verschiedenen Angeboten in etwa der Hälfte aller befragten Schulen zumindest relevant sind.

Die Berufs- bzw. Studienorientierungsangebote in den Klassenstufe 11 und 12 sind im Ergebnis der hier vorgelegten Erhebung ebenfalls vergleichsweise weniger umfangreich. Dieser Befund dürfte aber auch damit zusammenhängen, dass an der Schulbefragung aufgrund ihrer zahlenmäßig stärkeren Präsenz weitaus mehr Regional-, Förder- und Gesamtschulen teilnahmen als Gymnasien.

Darüber hinaus geben die Antworten der Schulen auf die Fragen 5 und 6 weitere Hinweise auf die Berufsorientierungspraxis im Landkreis Rostock, die jedoch nur bei guter regionaler Kenntnis angemessen interpretiert werden können. So geben mit 51,4 % mehr als die Hälfte aller befragten Schulen an, eigene Ausbildungs- bzw. Studienmessen durchzuführen – ein für Außenstehende enorm hoher Anteil, welcher zumindest auf Koordinierungserfordernisse hinweist.

Berufswahlpass (Frage 13, Frage 14, Frage 15 und Frage 16)

34 der 35 befragten Schulen antworteten auf die Frage 13 nach der Nutzung des Berufswahlpasses. Mit 73,9 % nutzt das Gros der Schulen dieses Instrument der Berufsorientierung bereits, 2,9 % bereiten dessen Einsatz vor. Dementsprechend kommt der Berufswahlpass in 23,2 % der Schulen nicht zur Anwendung.

Die nachstehende Übersicht zeigt, dass der Berufswahlpass in der Klassenstufe 8 am häufigsten zum Einsatz kommt, gefolgt von den Klassenstufen 7, 9 und 10. In den Klassenstufen 11 und 12 hat die Nutzung des Berufswahlpasses dagegen Seltenheitswert. Des Weiteren wird erkennbar, dass der Berufswahlpass zumeist von einigen Lehrer/innen und seltener von allen Lehrer/innen der jeweiligen Klassenstufe eingesetzt wird (Frage 14).

Übersicht 5 **Wie wird der Berufswahlpass an Ihrer Schule eingesetzt bzw. soll er eingesetzt werden?**

	Einsatz in % der befragten Schulen in Klassenstufe ...					
	7	8	9	10	11	12
Einsatz ja	45,7	65,7	40,0	28,6	2,9	-
dar. durch alle Lehrer/innen	2,9	5,7	2,9	-	-	-
dar. durch einige Lehrer/innen	37,1	57,1	37,1	25,7	2,9	-
dar. keine Antwort	5,7	2,9	-	2,9	-	-

Quelle: PIW-Befragung 2012

Auf die Frage „Benötigen Sie Unterstützung beim Einsatz des Berufswahlpasses an Ihrer Schule?“ antworteten nur 5 bzw. 14,3 % aller befragten Schulen mit „ja“ hingegen 26 bzw. 74,3 % mit „nein“. 4 Schulen bzw. 11,4 % gaben auf diese Frage 15 keine Antwort.

Die anschließende Frage 16 nach der benötigten Unterstützung beim Einsatz des Berufswahlpasses erbrachte folgende Angaben: zusätzliche finanzielle Ressourcen (vier Nennungen), zusätzliche personelle Ressourcen (drei Nennungen), Anschauungs- und Nutzungsmaterialien, Schulung für ausgewählte Multiplikatoren/innen, Schulung für das ganze Kollegium sowie Schulung von Eltern (jeweils zwei Nennungen) und Schulung für ausgewählte Lehrkräfte (eine Nennung).

Schülerbetriebspraktikum (Frage 7 und Frage 8)

31 der 35 befragten Schulen machten Angaben zu Umfang sowie Art und Weise der Umsetzung des verbindlichen Schülerbetriebspraktikums:

- Die Klassenstufen 9 (27 Schulen) sowie 8 und 10 (jeweils 23 Schulen) sind von größter Bedeutung, da in diesen Klassenstufen die meisten Schulen das Schülerbetriebspraktikum umsetzen. Dafür werden durchschnittlich 13 Praktikumstage (Klassenstufe 9), 9,2 Praktikumstage (Klassenstufe 8) bzw. 8,3 Praktikumstage (Klassenstufe 10) genutzt.
- In der Klassenstufe 7 realisieren nur drei Schulen dieses Instrument der Berufsorientierung, wofür durchschnittlich 7 Praktikumstage eingesetzt werden.
- Auch die Klassenstufen 11 und 12 spielen mit fünf bzw. zwei Schulen und durchschnittlich 7,6 bzw. 12,5 Praktikumstagen eine vergleichsweise geringe Rolle für das Schülerbetriebspraktikum (Frage 7).

Die folgende Übersicht zeigt die Bedeutung der verschiedenen Umsetzungsformen des Schülerbetriebspraktikums nach Klassenstufen. Das Blockpraktikum in ein- bzw. zweiwöchiger Form hat dabei nach wie vor das größte Gewicht (Frage 8).

Übersicht 6 Wie ist das verbindliche Schülerbetriebspraktikum – bezogen auf die Umsetzungsform – an Ihrer Schule organisiert?

	Nutzung in der folgenden Anzahl von Schulen nach Klassenstufen					
	7	8	9	10	11	12
einzelne Praktikumstage	2	3	3	3	2	1
Blockpraktikum eine Woche	-	11	6	13	-	-
Blockpraktikum zwei Wochen	1	15	17	8	3	1
andere Umsetzungsform	1	4	7	3	-	1

Quelle: PIW-Befragung 2012

PraxisLernen/PraxisLerntag (Frage 9, Frage 10, Frage 11 und Frage 12)

Im Unterschied zum Schülerbetriebspraktikum kommen das PraxisLernen bzw. der PraxisLerntag – als andere Formen des Gewinns von praktischen beruflichen Eindrücken und des Sammelns entsprechender Erfahrungen – zwar in deutlich weniger, gleichwohl aber in einer relevanten Anzahl der befragten Schulen zum Einsatz: 15 bzw. 42,9 % der Schulen nutzen dieses Instrument der Berufsorientierung bereits, weitere 3 Schulen bzw. 8,6 % bereiten derzeit den Einsatz dieses Instrumentes vor. Demgegenüber setzen 16 bzw. 45,7 % der befragten Schulen das PraxisLernen bzw. den PraxisLerntag nicht ein, eine Schule bzw. 2,9 % ließ die entsprechende Frage 9 unbeantwortet.

Die folgende Übersicht verdeutlicht, dass das PraxisLernen bzw. der PraxisLerntag vor allem in den Klassenstufen 9 und 8 zum Einsatz kommt, in den anderen Klassenstufen hingegen eine geringere (Klassenstufe 10) oder gar keine Rolle spielt (Klassenstufen 7, 11 und 12). Darüber hinaus wird ersichtlich, dass der wöchentliche PraxisLerntag die wesentliche Umsetzungsform dieses Instrumentes der Berufsorientierung ist (Frage 10).

Übersicht 7 Wie ist/wird das PraxisLernen / der PraxisLerntag an Ihrer Schule organisiert?

	Nutzung in der folgenden Anzahl von Schulen nach Klassenstufen					
	7	8	9	10	11	12
Einsatz ja	-	6	10	2	-	-
dar. PraxisLerntag 1x pro Woche	-	5	8	2	-	-
dar. PraxisLerntag alle zwei Wochen	-	1	1	-	-	-
dar. andere Umsetzungsform	-	-	1	-	-	-

Quelle: PIW-Befragung 2012

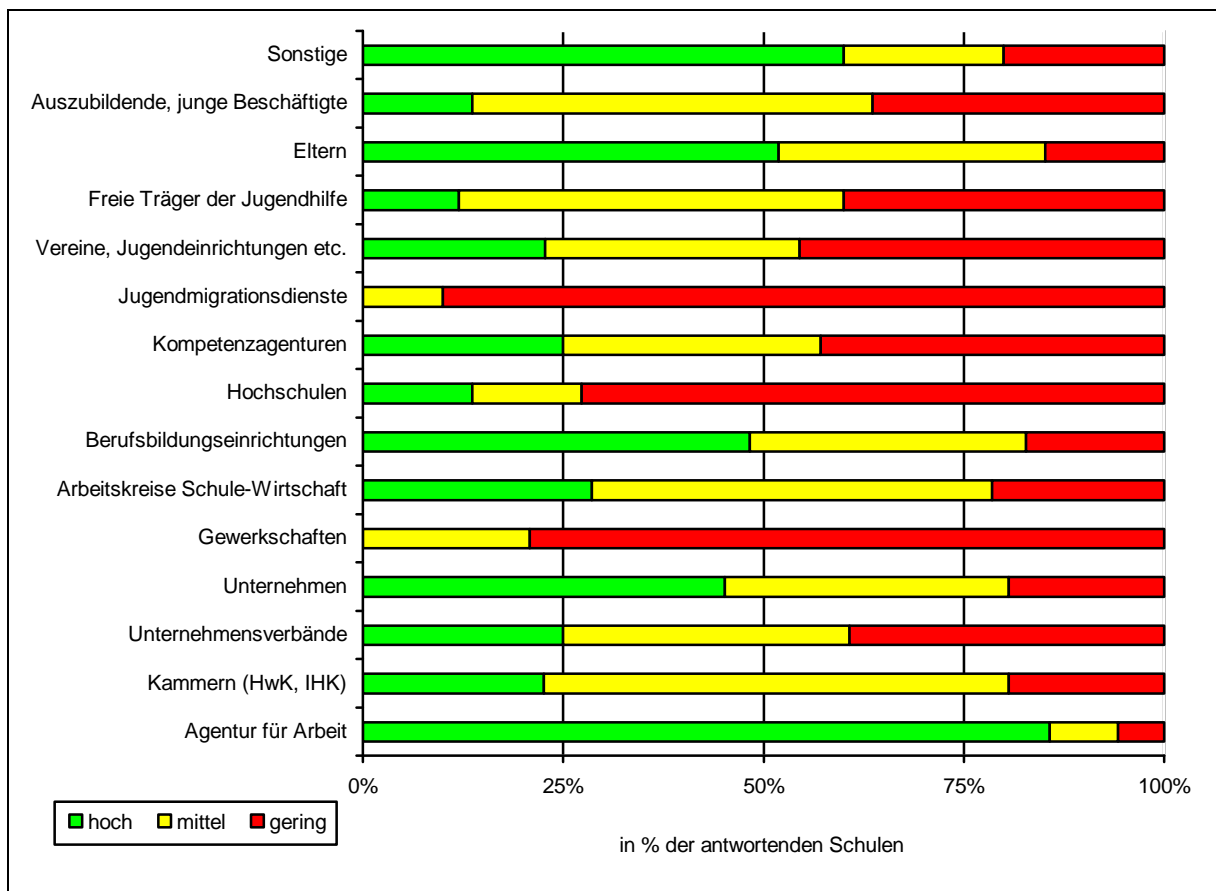
Auf die Frage „Benötigen Sie Unterstützung bei der Ausgestaltung des PraxisLernens / des PraxisLerntages an Ihrer Schule?“ antworteten lediglich 6 bzw. 17,1 % aller befragten Schulen mit „ja“ hingegen 26 bzw. 74,3 % mit „nein“. 3 Schulen bzw. 8,6 % gaben auf die entsprechende Frage 11 keine Antwort.

Die darauf folgende Frage 12 nach der benötigten Unterstützung beim Einsatz von PraxisLernen bzw. PraxisLerntag erbrachte folgende Hinweise: zusätzliche finanzielle Ressourcen und zusätzliche personelle Ressourcen (jeweils fünf Nennungen) sowie andere Unterstützung (eine Nennung). Auf die weiteren möglichen Antwortvorgaben Anschauungs- und Nutzungsmaterialien, Schulung für ausgewählte Multiplikatoren/innen sowie Schulung für Lehrkräfte entfielen keine Nennungen.

Außerschulische Kooperationspartner der Berufsorientierung (Frage 19)

Die nachstehende Übersicht gibt zunächst Auskunft darüber, wie die befragten Schulen die Bedeutung verschiedener außerschulischer Partner der Berufsorientierung einschätzen: Danach sind Agenturen für Arbeit, Eltern, Berufsbildungseinrichtungen sowie Unternehmen von besonders hoher Bedeutung. Vergleichsweise geringe Bedeutung für die Berufsorientierung wird hingegen Jugendmigrationsdiensten, Gewerkschaften und Hochschulen³ beigemessen.

Übersicht 8 Welches sind Ihres Erachtens wichtige außerschulische Partner bei der Berufsorientierung Ihrer Schüler/innen? Wie schätzen Sie die fachliche Bedeutung ein?



Quelle: PIW-Befragung 2012

In weitgehender Übereinstimmung mit diesen Einschätzungen zur Bedeutung möglicher Kooperationspartner der Berufsorientierung steht auch deren praktisches Gewicht als tatsächliche Kooperationspartner: Auch hier liegen Agenturen für Arbeit, Eltern, Berufsbildungseinrichtungen sowie Unternehmen weit vorne, Jugendmigrationsdienste, Gewerkschaften und Hochschulen mit großen Abstand zu einem differenzierten Mittelfeldweit hingegen weit hinten. Etwas überraschend ist des Weiteren, dass annähernd jede zweite befragte

³ Bei dieser Einschätzung der befragten Schulen ist zu berücksichtigen, dass Gymnasien nur einen geringen Teil des Untersuchungssamples ausmachten.

Schule weder mit den Kompetenzagenturen noch mit den Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft zusammenarbeitet.

Übersicht 9 Welches sind Ihres Erachtens wichtige außerschulische Partner bei der Berufsorientierung Ihrer Schüler/innen? Besteht eine Zusammenarbeit mit Ihrer Schule?

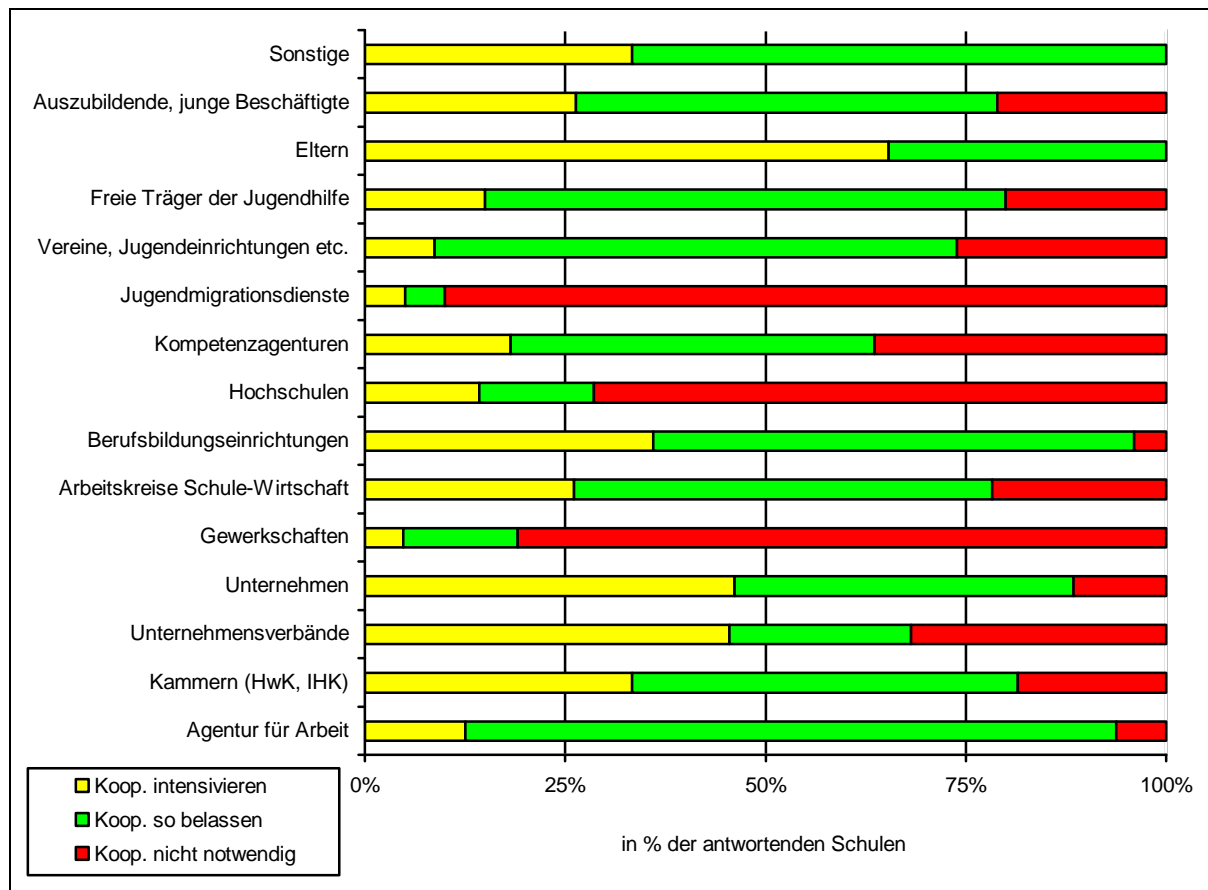
	Anteil in % der antwortenden Schulen			
	nein	nein, aber ist in Vorbereitung	ja, auf informeller Basis	ja, auf Basis eines Kooperationsvertrages
Agentur für Arbeit	3,1	-	81,3	15,6
Kammern (HwK, IHK)	32,1	-	60,7	7,1
Unternehmensverbände	52,0	4,0	40,0	4,0
Unternehmen	13,8	6,9	51,7	27,6
Gewerkschaften	88,0	4,0	8,0	-
Arbeitskreise Schule-Wirtschaft	40,0	4,0	52,0	4,0
Berufsbildungseinrichtungen	15,4	7,7	46,2	30,8
Hochschulen	69,6	4,3	26,1	-
Kompetenzagenturen	47,8	4,3	26,1	21,7
Jugendmigrationsdienste	86,4	-	9,1	4,5
Vereine, Jugendeinrichtungen etc.	37,5	4,2	37,5	20,8
Freie Träger der Jugendhilfe	29,2	4,2	41,7	25,0
Eltern	4,2	16,7	75,0	4,2
Auszubildende, junge Beschäftigte	45,0	-	55,0	-
Sonstige	-	-	-	100

Quelle: PIW-Befragung 2012

Gefragt nach den gewünschten Perspektiven der Zusammenarbeit artikulieren die Schulen Einschätzungen, die im Wesentlichen den o. a. Befunden folgen: Die Kooperation mit bedeutenden Partnern der Berufsorientierung, zu denen bereits intensive Kontakte bestehen, sollen versteigt oder etwas intensiviert werden (Agenturen für Arbeit, Unternehmen, Berufsbildungseinrichtungen). Von diesen bisher bereits relevanten Kooperationspartnern sind es vor allem Eltern sowie Unternehmen, mit denen die Zusammenarbeit noch weiter deutlich intensiviert werden soll. Darüber hinaus wünschen sich die befragten Schulen vor allem intensivere Kontakte mit wirtschaftsnahen Institutionen wie Unternehmensverbänden, Kammern und Arbeitskreisen Schule-Wirtschaft. Zu erkennen ist des Weiteren der Wunsch von Schulen, stärker mit Peer-Groups der Schüler/innen – also mit Auszubildenden und jungen Beschäftigten – zu kooperieren. Unterstrichen wird auch bei der Perspektivenbetrachtung, dass Schulen Jugendmigrationsdiensten, Gewerkschaften und Hochschulen⁴ nur einen geringen Stellenwert für die Berufsorientierung beimessen.

⁴ Siehe dazu auch die methodische Anmerkung in der vorherigen Fußnote.

Übersicht 10 Welches sind Ihres Erachtens wichtige außerschulische Partner bei der Berufsorientierung Ihrer Schüler/innen? Welche Perspektiven wünschen Sie?



Quelle: PIW-Befragung 2012

Schulaversives Verhalten und besondere Angebote für benachteiligte Jugendliche (Frage 17 und Frage 23)

Aktives oder passives schulaversives Verhalten spielt eine gewisse Rolle in den befragten Schulen, sind jedoch insgesamt keine weit verbreiteten Phänomene (Frage 23).

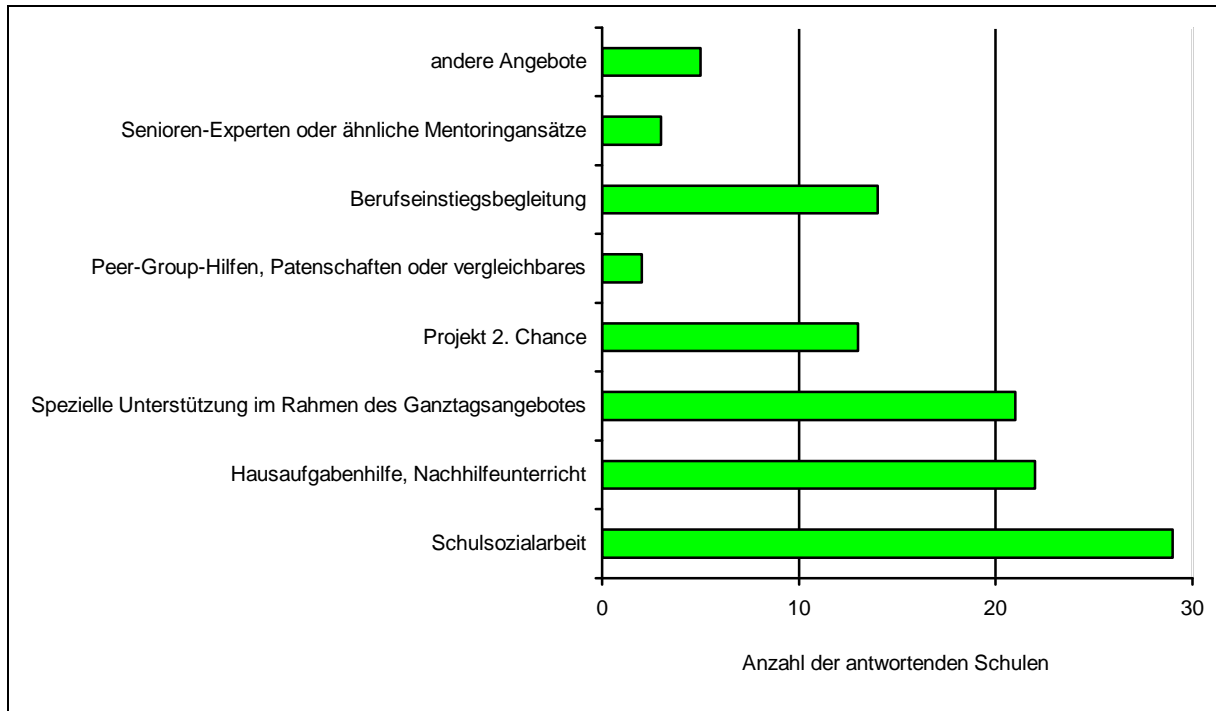
Übersicht 11 Wie stark ist schulaversives Verhalten an Ihrer Schule verbreitet?

	Anteil der antwortenden Schulen (in %)			
	keine Schüler/innen	einige wenige Schüler/innen	ein relevanter Anteil der Schüler/innen	viele Schüler/innen
Aktive Schulverweigerung	41,2	58,8	-	-
Passive Schulverweigerung	29,0	54,8	16,1	-

Quelle: PIW-Befragung 2012

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund bieten viele der befragten Schulen individuelle Unterstützungs- bzw. Beratungsangebote für benachteiligte Schüler/innen an. Die folgende Übersicht zeigt diese Angebote (Frage 17).

Übersicht 12 Welche individuellen Unterstützungs- bzw. Beratungsangebote für benachteiligte Schüler/innen gibt es an Ihrer Schule?



Quelle: PIW-Befragung 2012

Ergebnisse der Berufsorientierung (Frage 22 und Frage 25)

Gefragt nach den (pädagogischen) Ergebnissen ihrer Berufsorientierungsaktivitäten (Wie gut sind Ihres Erachtens die Schüler/innen Ihrer Schule auf die Berufswahl, auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereitet?) zeichneten die Schulen ein insgesamt sehr positives Bild: Von 33 antwortenden Schulen verorteten sich auf der vorgegebenen Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht) 12,1 % bei der Note 1, 66,7 % bei der Note 2 und 21,1 % bei der Note 3; die Noten 4, 5 und 6 wurden nicht vergeben (Frage 22).

Wie sich das tatsächliche Einmündungsgeschehen der Schulabgänger/inne in Ausbildung, Beruf oder Studium etc. darstellt, konnte im Rahmen der Schulbefragung zwar nicht ermittelt werden. Allerdings besitzt ein relevanter Teil der befragten Schulen, wie die nachstehende Übersicht zeigt, einen recht guten Überblick zum Verbleib nach Abschluss der allgemein bildenden Schule (Frage 25).

Übersicht 13 Wissen Sie Bescheid darüber, ob Ihren Schulabgänger/innen der Berufseinstieg nach Abschluss der Schule gelungen ist?

	Anzahl der Schulen	Anteil der antwortenden Schulen (in %)
Wir führen eine entsprechende Statistik.	2	6,1
Wir führen zwar keine Statistik, haben aber einen guten Überblick.	20	60,6
Wir haben nur vereinzelte Informationen.	11	33,3
Wir wissen nicht Bescheid.	-	-

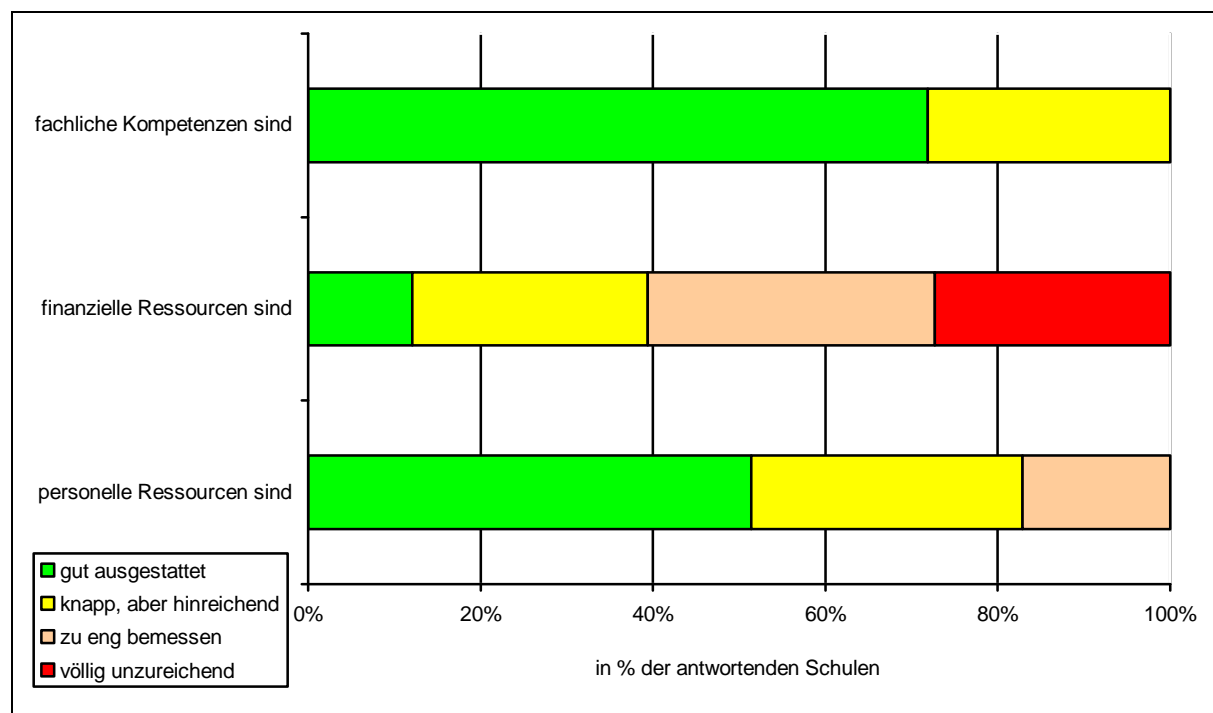
Quelle: PIW-Befragung 2012

Vor dem Hintergrund dieses vielfachen Wissens um das tatsächliche Einmündungsgeschehen ist zu hoffen, dass das o. a. positive Bild zu den Ergebnissen der Berufsorientierungsaktivitäten nicht allzu sehr überzeichnet ist.

Ressourcen in der Schule für die Berufsorientierung und schulische sowie außerschulische Verbesserungserfordernisse (Frage 21 und Frage 27)

Die befragten Schulen sehen sich hinsichtlich ihrer Ressourcen unterschiedlich gut für die Berufsorientierung ausgestattet (Frage 21). Wie die folgende Übersicht klar verdeutlicht, artikulieren die Schulen insbesondere Defizite bei der finanziellen Ausstattung, während demgegenüber die personellen Ressourcen und vor allem die fachlichen Kompetenzen als hinreichend bis gut eingeschätzt werden.

Übersicht 14 Verfügen Sie an Ihrer Schule über hinreichende Ressourcen bzw. Kompetenzen, um eine gute Berufsorientierung Ihrer Schüler/innen sicherzustellen?



Quelle: PIW-Befragung 2012

Auf die offene Frage 27 „Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Berufsorientierung der Schüler/innen in Mecklenburg-Vorpommern weiter zu verbessern? Denken Sie dabei sowohl an innerschulische Akteure und Veränderungserfordernisse als auch an außerschulische!“ gaben 18 der 35 an der Erhebung teilnehmenden Schulen eine Antwort; die entsprechenden Hinweise bzw. Antworten sind vollständig in der Anlage 8 dokumentiert.

Eine evidenzbasierte Auswertung dieser Antworten zeigt, dass die befragten Schulen Anregungen vor allem in die folgenden Richtungen geben:

- Erweiterung der Fahrtkostenabsicherung zu Praktikums- und anderen außerschulischen Lernorten etc. (fünf Nennungen);
- Verbesserung der Netzwerkarbeit in ihren unterschiedlichen Dimensionen vom Erfahrungsaustausch bis hin zur Koordinierung von Berufsorientierungsangeboten (ebenfalls fünf Nennungen);
- Ausbau des Zeitbudgets für Aktivitäten zur Berufsorientierung und die daran Beteiligten (vier Nennungen);
- Weiterbildung der an Berufsorientierungsmaßnahmen beteiligten Lehrenden bis hin zur curricularen Einbindung von Berufsorientierung in die Hochschulbildung von Lehrer/innen (drei Nennungen).

Der weitgehendste Hinweis richtete sich auf die Einführung eines eigenständigen Schulfaches Berufsorientierung, ohne damit das Unterrichtsvolumen benachbarter Fächer (z. B. AWT/Informatik) zu reduzieren.

Aktuelle und künftige Anzahl der Schulabgänger/innen (Frage 24)

Entgegen den landläufigen Auffassungen zum demographischen Wandel gehen die befragten Schulen nicht von einem weiteren Rückgang der Schulabgängerzahlen aus: Im zurückliegenden Schuljahr 2010/2011 zählten die hier in Rede stehenden Schulen im Landkreis Rostock 813 Schulabgänger/innen. Nach den Einschätzungen dieser Schulen werden im Schuljahr 2011/2012 voraussichtlich 857 Schulabgänger/innen und im Schuljahr 2012/2013 voraussichtlich 986 Schulabgänger/innen zu verzeichnen sein.

Beantwortung des Erhebungsbogens (Frage 28)

Da bei den teilnehmenden Schulen vielfach mehrere – im Durchschnitt 2,1 – Personen an der Fragebogenbeantwortung mitarbeiteten, ist von einer weitgehend zuverlässigen Erhebungsqualität auszugehen; dies zeigen auch die insgesamt plausiblen Befunde der vorliegenden Schulbefragung.

Übersicht 15 Anzahl der aktiv an der Fragebogenbeantwortung beteiligten Personen

	Anzahl der an der Fragebogenbeantwortung beteiligten Personen			
	1	2	3	4
Anzahl der Schulen	10	13	7	3
in % der antwortenden Schulen	30,3	39,4	21,2	9,1

Quelle: PIW-Befragung 2012

Im Einzelnen waren Personen aus den folgenden Gruppen an der Fragebogenbeantwortung beteiligt: Schulleiter/innen (in 25 von 33 hier antwortenden Schulen), Berufsorientierungskontaktlehrer/innen (25), Fachlehrer/innen AWT (12), weitere Personen (6) und andere Fachlehrer/innen (1).

Ungeachtet der vorstehend dargestellten – überaus interessanten und in sich plausiblen – Befunde der Schulbefragung soll abschließend darauf hingewiesen werden, dass für eine ausgewogene Bewertung von Stärken und Schwächen der Berufsorientierungsprozesse im Landkreis Rostock auch die Einschätzungen anderer, außerschulischer Akteure zu berücksichtigen sind.

Anlage 1 Erhebungsbogen Schulbefragung (Print-Fassung)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir – das Projekt A-HA (Anschluss Halten Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf) in Trägerschaft des Landkreises Rostock – bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Schulbefragung. Die Teilnahme wird Sie lediglich 10-15 min. Zeit kosten, uns aber wichtige Informationen zur weiteren Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung, Studium oder Beruf für möglichst alle Jugendlichen im Landkreis liefern. Dazu möchten wir mit Hilfe der nachfolgenden Befragung insbesondere die aktuelle Praxis der Berufsorientierung erfassen, bewährte Unterstützungsangebote identifizieren und Hinweise auf notwendige Verbesserungen erhalten.

Alle Ihre Angaben werden von uns sowie dem mit der Befragungsdurchführung beauftragten Institut vertraulich behandelt und nur aggregiert ausgewertet, beispielsweise in dem für April 2012 geplanten Bildungsbericht des Landkreises Rostock. Entsprechend dieser datenschutzrechtlichen Vorkehrungen werden keine Rückschlüsse auf die Informationen einzelner Schulen möglich sein.

Füllen Sie jetzt bitte den Fragebogen aus. Nutzen Sie dazu den Ihnen übersandten Fragebogen oder loggen Sie sich unter dem Ihnen ebenfalls zugeschickten Link im Internet sein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Alexander Knipper
A-HA Anschluss halten

Dr. Karsten Schuldt
PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung

(1) Liegt an Ihrer Schule ein schriftlich fixiertes Berufsorientierungskonzept vor?

Ja Nein, aber es ist derzeit in Bearbeitung Nein (weiter mit Frage 5)

(2) Wer war/ist an der Erarbeitung des Berufsorientierungskonzeptes beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

Schulleiter/in
Berufsorientierungskontaktlehrer
Fachlehrer/in AWT
andere/r Fachlehrer/in
Schulsozialarbeiter/in
Schülervertreter/in
Elternvertreter/in
weitere Personen

(3) Kennen alle Lehrer/innen Ihrer Schule das Berufsorientierungskonzept? (Mehrfachnennungen möglich)

Alle Lehrer/innen sind dazu fortgebildet/geschult
Alle Lehrer/innen sind darüber informiert
Ausgewählte Lehrer/innen sind dazu fortgebildet/geschult
Ausgewählte Lehrer/innen sind darüber informiert
Wir beginnen gerade mit der Verbreitung des Konzeptes
Das Konzept ist nur sehr wenigen Personen bekannt

(4) Ist das Berufsorientierungskonzept Bestandteil Ihres Schulprogramms?

Ja Nein, aber das ist in Vorbereitung Nein

(5) Welche Angebote der Berufsorientierung gibt es für die Schüler/innen Ihrer Schule? (bei nicht vorhandenen Angeboten keine Angabe nötig)

	Bestandteil des BO-Konzept		Teilnahme für Schüler/innen	
	ja	nein	freiwillig	pflichtig
Besuch des BIZ/der Berufsberatung in der Agentur für Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des BIZ-Mobil der Agentur für Arbeit vor Ort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individuelle Beratung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenberatungen durch Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des Berufswahltests der Agentur für Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternabende von Berufsberatern der Agentur für Arbeit in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz des Berufswahlpasses mit den Schülern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von Logbuch, Qualipass oder andere Formen der Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung von Kompetenzfeststellungen/Potentialanalysen/AC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realisierung von Betriebs- bzw. Arbeitsplatzbesichtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsfelderkundungen in Werkstätten von Berufsbildungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebs- bzw. Arbeitsplatzerkundungen (mit Arbeitsaufträgen für die Schüler)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von HEE Handeln-Erkunden-Entdecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz des pädagogischen Konzeptes des Produktives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realisierung von PraxisLerntagen in Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schülerpraktikum in Unternehmen (im Block, mindestens eine Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuche in Einrichtungen zur Berufsbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Schnuppertagen von Hochschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Ausbildungs- bzw. Studienmessen außerhalb der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung eigener Ausbildungs- bzw. Studienmesse in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmenspräsentationen in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an „Komm auf Tour – erkenne Deine Stärken“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulprojekte zur Berufsorientierung (Projektstage, Projektwochen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsorientierungsangebote von Vereinen, Jugendeinrichtungen etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung am GirlsDay/JungsTag Mecklenburg-Vorpommern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeit in der bestehenden Schülerfirma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbeziehung von Eltern in den Prozess der Berufsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von Internetangeboten zur Berufswahl (z.B. www.planet-beruf.de)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung der Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit (Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung der Lehrstellenbörsen der Kammern (Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wandzeitung, Schülerzeitung oder Homepage zur Berufsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderes, und zwar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(6) Welche Angebote der Berufsorientierung an Ihrer Schule sind an die Schüler/innen welcher Klassenstufe gerichtet? (bei nicht vorhandenen Angeboten keine Angabe nötig)

	Durchführungsschwerpunkt in Klassenstufe ... (Mehrfachnennungen möglich)							
	5	6	7	8	9	10	11	12
Besuch des BIZ/der Berufsberatung in der Agentur für Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des BIZ-Mobil der Agentur für Arbeit vor Ort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individuelle Beratung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenberatungen durch Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung des Berufswahltests der Agentur für Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternabende von Berufsberatern der Agentur für Arbeit in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz des Berufswahlpasses mit den Schülern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von Logbuch, Qualipass oder andere Formen der Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung von Kompetenzfeststellungen/Potentialanalysen/AC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realisierung von Betriebs- bzw. Arbeitsplatzbesichtigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsfelderkundungen in Werkstätten von Berufsbildungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebs- bzw. Arbeitsplatzerkundungen (mit Arbeitsaufträgen für die Schüler)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von HEE Handeln-Erkunden-Entdecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz des pädagogischen Konzeptes des Produktives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realisierung von PraxisLerntagen in Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schülerpraktikum in Unternehmen (im Block, mindestens eine Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuche in Einrichtungen zur Berufsbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Schnuppertagen von Hochschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuch von Ausbildungs- bzw. Studienmessen außerhalb der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführung eigener Ausbildungs- bzw. Studienmesse in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmenspräsentationen in der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an „Komm auf Tour – erkenne Deine Stärken“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulprojekte zur Berufsorientierung (Projektstage, Projektwochen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsorientierungsangebote von Vereinen, Jugendeinrichtungen etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung am GirlsDay/JungsTag Mecklenburg-Vorpommern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeit in der bestehenden Schülerfirma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbeziehung von Eltern in den Prozess der Berufsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung von Internetangeboten zur Berufswahl (z.B. www.planet-beruf.de)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung der Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit (Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung der Lehrstellenbörsen der Kammern (Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wandzeitung, Schülerzeitung oder Homepage zur Berufsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderes, und zwar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- (7) **Wie ist das verbindliche Schülerbetriebspraktikum – bezogen auf die Anzahl der Praktikumstage – an Ihrer Schule organisiert?**

	Klassenstufe					
	7	8	9	10	11	12
Anzahl der Praktikumstage (Anzahl bitte eintragen)

- (8) **Wie ist das verbindliche Schülerbetriebspraktikum – bezogen auf die Umsetzungsform – an Ihrer Schule organisiert?**

	Klassenstufe					
	7	8	9	10	11	12
Umsetzungsform (zutreffendes bitte ankreuzen)						
einzelne Praktikumstage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Blockpraktikum eine Woche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Blockpraktikum zwei Wochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Umsetzungsform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- (9) **Nutzen Sie das PraxisLernen / den PraxisLerntag an Ihrer Schule?**

Ja Nein, aber das ist derzeit in Vorbereitung Nein (weiter mit Frage 11)

- (10) **Wie ist/wird das PraxisLernen / der PraxisLerntag an Ihrer Schule organisiert?**

	Klassenstufe					
	7	8	9	10	11	12
Einsatz PraxisLernen ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzungsform (zutreffendes bitte ankreuzen)						
PraxisLerntag 1x pro Woche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PraxisLerntag alle 2 Wochen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Umsetzungsform	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- (11) **Benötigen Sie Unterstützung bei der Ausgestaltung des PraxisLernens / des PraxisLerntages an Ihrer Schule?**

Ja Nein (weiter mit Frage 13)

- (12) **Welche Unterstützung benötigen Sie bei der Ausgestaltung des PraxisLernens / des PraxisLerntages an Ihrer Schule? (Mehrfachnennungen möglich)**

Anschauungs-, Nutzungsmaterialien
 Schulung für ausgewählte Multiplikatoren/innen
 Schulung für Lehrkräfte
 zusätzliche finanzielle Ressourcen
 zusätzliche personelle Ressourcen
 andere Unterstützung

- (13) **Nutzen Sie den Berufswahlpass an Ihrer Schule?**

Ja Nein, aber das ist derzeit in Vorbereitung Nein (weiter mit Frage 15)

- (14) **Wie wird der Berufswahlpass an Ihrer Schule eingesetzt bzw. soll er eingesetzt werden?**

	Klassenstufe					
	7	8	9	10	11	12
Einsatz nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz ja	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch alle Lehrer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch einige Lehrer/innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- (15) **Benötigen Sie Unterstützung beim Einsatz des Berufswahlpasses an Ihrer Schule?**

Ja Nein (weiter mit Frage 17)

(16) Welche Unterstützung benötigen Sie beim Einsatz des Berufswahlpasses an Ihrer Schule? (Mehrfachnennungen möglich)

- Anschauungs-, Nutzungsmaterialien
- Schulung für ausgewählte Multiplikatoren/innen
- Schulung für ausgewählte Lehrkräfte
- Schulung für ganzes Kollegium
- Schulung von Eltern
- zusätzliche finanzielle Ressourcen
- zusätzliche personelle Ressourcen
- andere Unterstützung

(17) Welche individuellen Unterstützungs- bzw. Beratungsangebote für benachteiligte Schüler/innen gibt es an Ihrer Schule? (Mehrfachnennungen möglich)

- Schulsozialarbeit
- Hausaufgabenhilfe, Nachhilfeunterricht
- Spezielle Unterstützung im Rahmen des Ganztagsangebotes
- Projekt 2. Chance
- Peer-Group-Hilfen, Patenschaften oder vergleichbares
- Berufseinstiegsbegleitung
- Senioren-Experten oder ähnliche Mentoringansätze
- andere Angebote

(18) Welche Personen aus Ihrer Schule sind aktiv an Maßnahmen zur Berufsorientierung beteiligt?

	beteiligt	nicht beteiligt	nicht vorhanden
Schulleiter/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsorientierungskontaktlehrer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachlehrer/in AWT	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere/r Fachlehrer/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulsozialarbeiter/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schülervertreter/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternvertreter/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitglieder des Schulfördervereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weitere Personen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(19) Welches sind Ihres Erachtens wichtige außerschulische Partner bei der Berufsorientierung Ihrer Schüler/innen? (in jedem Block ist nur eine Antwort möglich)

	Wie schätzen Sie die fachliche Bedeutung ein?			Besteht eine Zusammenarbeit mit Ihrer Schule?				Welche Perspektiven wünschen Sie?		
	hoch	mittel	gering	Nein	Nein, ist aber in Vorbereitung	Ja, auf informeller Grundlage	Ja, auf Basis eines Kooperationsvertrages	Zusammenarbeit sollte intensiviert werden	Zusammenarbeit kann so bleiben	Zusammenarbeit ist nicht unbedingt notwendig
Agentur für Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kammern (HwK, IHK)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmensverbände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewerkschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitskreise Schule-Wirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsbildungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hochschulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzagenturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendmigrationsdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereine, Jugendeinrichtungen etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Träger der Jugendhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auszubildende, junge Beschäftigte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige, und zwar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige, und zwar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(20) Welche Aktivitäten gibt es, um die Praxiseinblicke der Lehrer/innen Ihrer Schule zu stärken? (Mehrfachnennungen möglich)

- Bereitstellung von Praxismaterialien für die Lehrer/innen
- Besuche von Unternehmen durch die Lehrer/innen
- Praxisvermittlung an die Lehrer/innen durch Fachleute aus der Wirtschaft

(21) Verfügen Sie an Ihrer Schule über hinreichende Ressourcen bzw. Kompetenzen, um eine gute Berufsorientierung Ihrer Schüler/innen sicherzustellen?

	... gut ausgestattet	... knapp, aber hinreichend	... zu eng bemessen	... völlig unzureichend
personelle Ressourcen sind ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
finanzielle Ressourcen sind ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
fachliche Kompetenzen sind ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(22) Wie gut sind Ihres Erachtens die Schüler/innen Ihrer Schule auf die Berufswahl, auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereitet? (Angabe bitte auf der Skala von 6 = sehr schlecht bis 1 = sehr gut)

	6	5	4	3	2	1
die Vorbereitung ist unseres Erachtens ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(23) Wie stark ist schulaversives Verhalten an Ihrer Schule verbreitet?

	keine Schüler/innen	einige wenige Schüler/innen	ein relevanter Anteil der Schüler/innen	viele Schüler/innen
Aktive Schulverweigerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Passive Schulverweigerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(24) Wie viele Abgänger/innen der Abgangsklassen zählten sie im vergangenen Schuljahr bzw. werden Sie in den nächsten Schuljahren voraussichtlich haben?

Schuljahr 2010/2011 Schuljahr 2011/2012 Schuljahr 2012/2013

(25) Wissen Sie Bescheid darüber, ob Ihren Schulabgänger/innen der Berufseinstieg nach Abschluss der Schule gelungen ist?

- Wir führen eine entsprechende Statistik
- Wir führen zwar keine Statistik, haben aber einen guten Überblick
- Wir haben nur vereinzelte Informationen
- Wir wissen nicht Bescheid

(26) Welche Bedeutung hat die Berufsorientierung der Schüler/innen für das Selbstverständnis Ihrer Schule?

- Berufsorientierung ist profilprägend für unsere Schule
- Berufsorientierung ist ebenso wichtig wie andere Bildungs- und Erziehungsaufträge
- Berufsorientierung hat keinen herausgehobenen Stellenwert
- Berufsorientierung spielt eine untergeordnete Rolle

(27) Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Berufsorientierung der Schüler/innen in Mecklenburg-Vorpommern weiter zu verbessern? Denken Sie dabei sowohl an innerschulische Akteure und Veränderungserfordernisse als auch an außerschulische!

(28) Wer hat den Fragebogen bearbeitet? *(Mehrfachnennungen möglich)*

- | | |
|----------------------------------|--------------------------|
| Schulleiter/in | <input type="checkbox"/> |
| Berufsorientierungskontaktlehrer | <input type="checkbox"/> |
| Fachlehrer/in AWT | <input type="checkbox"/> |
| andere/r Fachlehrer/in | <input type="checkbox"/> |
| weitere Personen | <input type="checkbox"/> |

Sie haben es geschafft. Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung! Senden Sie jetzt den ausgefüllten Fragebogen mit dem Ihnen zugesandten Rückumschlag zurück oder drücken Sie auf „senden“.

Anlage 2 Unterstützungsschreiben Landkreis Rostock

Landkreis Rostock
Der Landrat



Landkreis Rostock - Postfach 14 55 - 18264 Güstrow

Bei Rückfragen und Antworten:
Hauptsitz Güstrow

Ihr Zeichen:
Unser Zeichen:

Name:
Telefon:
Telefax:
E-Mail:
Zimmer:

Datum:

Befragung an allen allgemeinbildenden Schulen zur Berufsorientierung und Übergangshilfen im Landkreis Rostock

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

das Projekt Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf „A-HA Anschluss Halten“ des Landkreises Rostock führt gemeinsam mit dem Progress-Institut für Wirtschaftsforschung Potsdam eine Schulbefragung zum Angebot der Berufsorientierung und zu Übergangshilfen in den Schulen durch. Die Befragung soll insbesondere die aktuelle Praxis der Berufsorientierung erfassen, bewährte Unterstützungsangebote identifizieren und Hinweise auf notwendige Verbesserungen ermitteln.

Die Ergebnisse der Befragung werden in Form in einem Bildungsbericht für den Landkreis Rostock dargestellt. Außerdem werden sie für das Internetportal www.anschluss-halten.de aufbereitet und dort veröffentlicht. Sie sollen im Frühjahr 2012 vorgestellt werden, um damit einen Beitrag zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf im Landkreis Rostock zu leisten.

Wir bitten Sie daher, uns bei der Befragung zu unterstützen und hoffen auf Ihre Beteiligung.

Mit freundlichen Grüßen


Thoma Leuchert
Landrat

Hauptsitz Güstrow
Am Wall 3 - 5
18273 Güstrow
Telefon: 03843 755-0
Telefax: 03843 755-1080
E-Mail: info@kreis-gue.de
Bankverbindung:
Ostseesparkasse Rostock
BLZ: 130 500 00, Konto: 605 111 111

Außenstelle Bad Doberan
August-Bebel-Straße 3
18209 Bad Doberan
Telefon: 038203 60-0
Telefax: 038203 60-400
E-Mail: kv@lk-dbr.de
Bankverbindung:
Ostseesparkasse Rostock
BLZ: 130 500 00, Konto: 505 666 669

Allgemeine Sprechzeiten:
Dienstag: 8:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 16:00 Uhr
Donnerstag: 8:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Internet: www.landkreis-rostock.de

Anlage 3 Unterstützungsschreiben Staatliches Schulamt Rostock

**Staatliches Schulamt
Rostock**

Staatliches Schulamt Rostock
Postfach 20 12 08, 18073 Rostock

Allgemeinbildende Schulen
des Landkreises Rostock

Bearbeitet von: Sell, Gerlind
Telefon: +49 381 7000-78404
e-mail: GSell@schulamt-hro.bm.mv-regierung.de
Az: HRO240
Rostock, den 14. Februar 2012

Betreff: Befragung aller allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Rostock zur
Berufsorientierung und Übergangshilfen

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

im Auftrag des Landkreises Rostock (Amt für Kreisentwicklung) führt das Regionale
Übergangsmangement Schule-Beruf „A-HA Anschluss Halten“ gemeinsam mit dem
Progress-Institut für Wirtschaftsforschung Potsdam eine Schulbefragung an allen
allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe 1 u. 2 zum Angebot an
Berufsorientierung und Übergangshilfen in den Schulen durch. Die Befragung soll die
aktuelle Praxis der Berufsorientierung erfassen, bewährte Unterstützungsangebote
identifizieren und Hinweise auf notwendige Verbesserungen ermitteln.
Mit der Befragung werden wichtige Planungsdaten für eine anschlussorientierte
Gestaltung der Berufsorientierung im Landkreis Rostock geschaffen.
Die Ergebnisse der Befragung werden in aggregierter Form in einem Bildungsbericht
sowie auf dem Internetportal www.anschluss-halten.de aufbereitet und veröffentlicht
und den Schulen und ihren Kooperationspartnern im Frühjahr 2012 vorgestellt, um
damit eine Diskussion zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf im
Landkreis Rostock anzuregen.
Das Bildungsministerium befürwortet diese Befragung und erhofft sich Informationen
darüber, was gebraucht wird und welche Mittel dazu bereitgestellt werden müssen.

Wir bitten Sie daher, uns bei der Befragung zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Gez. Gerlind Sell

Hausanschrift:
Staatliches Schulamt Rostock
im Behördenzentrum
Möllner Straße13
18109 Rostock

Telefon: +49 381 70 00 - 78 400
Telefax: +49 381 70 00 - 78 450

Sprechzeiten:
dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr; 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Anlage 4 Postalisches Schreiben an Schulleitungen vom 16.02.2012

PIW
Progress-Institut für Wirtschaftsforschung GmbH

PIW • Benkenstraße 24 • 14467 Potsdam

Busestraße 29
28213 Bremen
Tel. 0172 / 39 100 95
piw-bremen@t-online.de
Düsseldorfer Str. 47
10707 Berlin
Tel. 0172 / 39 100 95
piw-institut@t-online.de
Benkenstraße 24
14467 Potsdam
Tel. 0331 / 979 37 37
piw-potsdam@t-online.de
http://www.piw.de

Potsdam, den 16. Februar 2012

betreff: Schulleiterbefragung Berufsorientierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Projekt A-HA (Anschluss Halten Regionales Übergangsmangement Schule-Beruf) in Trägerschaft des Landkreises Rostock hat unser Institut mit einer Befragung der allgemein bildenden Schulen im Landkreis beauftragt. Wie Sie die beiden beigefügten Schreiben entnehmen können, wird diese Schulbefragung sowohl vom Staatlichen Schulamt Rostock als auch vom Landkreis Rostock unterstützt.

Wir bitten um Ihre Teilnahme. Diese wird Sie lediglich 10-15 min. Zeit kosten, uns und den Auftraggebern aber wichtige Informationen zur weiteren Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung, Studium oder Beruf für möglichst alle Jugendlichen im Landkreis liefern. Dazu möchten wir mit Hilfe der nachfolgenden Befragung insbesondere die aktuelle Praxis der Berufsorientierung erfassen, bewährte Unterstützungsangebote identifizieren und Hinweise auf notwendige Verbesserungen erhalten.

Alle Ihre Angaben werden von uns vertraulich behandelt und nur aggregiert ausgewertet, sollen beispielsweise in den für April 2012 geplanten Bildungsbericht des Landkreises Rostock einfließen. Entsprechend dieser datenschutzrechtlichen Vorkehrungen werden keine Rückschlüsse auf die Informationen einzelner Schulen möglich sein.

Geschäftsführer: Dr. Axel Troost, Prokurist: Dr. Karsten Schuldt
Handelsregister Bremen HRB 10176, Finanzamt Bremen-Mitte 71-56502593
Bankverbindungen: Deutsche Bank Bremen (BLZ 260 700 24), Kto-Nr. 141 1818
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20), Kto.-Nr. 0710208

Sie haben zwei Möglichkeiten an der Befragung teilzunehmen:

- Sie können einerseits den beiliegenden Fragebogen schriftlich beantworten und uns in dem ebenfalls beigefügten Rückumschlag, für Sie kostenfrei, zurücksenden.
- Andererseits werden Sie in den nächsten Tagen eine Mail von uns erhalten. Über den darin benannten Link können Sie den Fragebogen auch im Internet elektronisch beantworten und uns auf diesem Wege zurückschicken.

Für etwaige Rückfragen zur Erhebung stehen wir Ihnen unter der Rufnummer 0331-9793737 jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn wir bis zum **5. März 2012** Ihren ausgefüllten Fragebogen erhalten könnten. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Dr. Karsten Schuldt

Anlage 5 1. Mail an Schulleitungen vom 20.02.2012

Sehr geehrte Schulleiterinnen, sehr geehrte Schulleiter!

Wie in unserem Schreiben vom 16. Februar 2012 bereits angekündigt, senden wir Ihnen nachstehend den Link, der Ihnen die elektronische Teilnahme an unserer Befragung Schulleiterbefragung ermöglicht:
<http://lime.kkdevs.com/schulbefragung>

Noch einmal zur Erinnerung: Das Projekt A-HA (Anschluss Halten Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf) in Trägerschaft des Landkreises Rostock hat unser Institut mit einer Befragung der allgemein bildenden Schulen im Landkreis beauftragt. Wie Sie den beiden beigefügten Schreiben entnehmen können, wird diese Schulbefragung sowohl vom Staatlichen Schulamt Rostock als auch vom Landkreis Rostock unterstützt.

Wir bitten um Ihre Teilnahme. Diese wird Sie lediglich 10-15 min. Zeit kosten, uns und den Auftraggebern aber wichtige Informationen zur weiteren Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung, Studium oder Beruf für möglichst alle Jugendlichen im Landkreis liefern. Dazu möchten wir mit Hilfe der nachfolgenden Befragung insbesondere die aktuelle Praxis der Berufsorientierung erfassen, bewährte Unterstützungsangebote identifizieren und Hinweise auf notwendige Verbesserungen erhalten.

Alle Ihre Angaben werden von uns vertraulich behandelt und nur aggregiert ausgewertet, sollen beispielsweise in den für April 2012 geplanten Bildungsbericht des Landkreises Rostock einfließen. Entsprechend dieser datenschutzrechtlichen Vorkehrungen werden keine Rückschlüsse auf die Informationen einzelner Schulen möglich sein.

Sie haben zwei Möglichkeiten an der Befragung teilzunehmen:

- Sie können einerseits den Ihnen bereits übersandten Fragebogen schriftlich beantworten und uns in dem ebenfalls zugesandten Rückumschlag, für Sie kostenfrei, zurücksenden.
- Andererseits können Sie den oben benannten Link nutzen, den Fragebogen im Internet elektronisch beantworten und uns auf diesem Wege zurückschicken.

Für etwaige Rückfragen zur Erhebung stehen wir Ihnen unter der Rufnummer 0331-9793737 jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn wir bis zum 5. März 2012 Ihren ausgefüllten Fragebogen erhalten könnten. Wir danken uns im Voraus für Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Dr. Karsten Schuldt

PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung
Benkertstraße 24
14467 Potsdam
Tel.: 0331-9793737
Fax: 0331-9793738

Bitte entschuldigen Sie den ggf. doppelt erfolgten Zugang einer Mail. Leider konnten wir für einige Schulen aus mehreren Mailadressen nicht die Gängige identifizieren.

Anlage 6 2. Mail an Schulleitungen vom 05.03.2012

Sehr geehrte Schulleiterinnen, sehr geehrte Schulleiter!

Im Anschluss an unser Schreiben vom 16.02.2012 sowie an unsere Mail vom 20.02.2012 möchten wir uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen jenen bedanken, die an unserer – vom Staatlichen Schulamt Rostock sowie vom Landkreis Rostock unterstützten – Befragung zur Berufsorientierungspraxis aktiv teilgenommen haben: Dies waren bereits fast die Hälfte aller allgemein bildenden Schulen im Landkreis Rostock.

Um die Aussagekraft unserer Untersuchung im Auftrag des Projekt A-HA (Anschluss Halten Regionales Übergangsmanagement Schule-Beruf) weiter zu erhöhen, möchten wir hiermit die bislang noch nicht teilnehmenden Schulen bitten, sich ebenfalls an der Befragung zu beteiligen. Dafür stehen Ihnen nach wie vor zwei Wege offen:

- Sie können einerseits den nochmals im Anhang beigefügten Fragebogen ausdrucken, schriftlich beantworten und uns auf dem Postweg (PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung, Benkertstraße 24, 14467 Potsdam) oder per Fax (0331-9793738) zurücksenden.
- Andererseits haben Sie unter dem Link <http://lime.kkdevs.com/schulbefragung> weiterhin die Möglichkeit für eine elektronische und kostenlose Teilnahme an unserer Schulleiterbefragung.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass diese Mail nochmals an alle betreffenden Schulen im Landkreis Rostock gesandt wurde: Aus Datenschutzgründen ist es uns nicht erlaubt, die bereits an der Befragung teilgenommenen Schulen herauszufiltern.

Zu Ihrer Information haben wir überdies noch einmal die Unterstützungsschreiben des Staatlichen Schulamtes Rostock sowie des Landkreises Rostock im Anhang beigefügt.

Abschließend bitten wir Sie nochmals um Ihre aktive Teilnahme. Diese wird Sie nur wenig Zeit kosten, uns und den Auftraggebern aber wichtige Informationen zur weiteren Verbesserung des Übergangs von der Schule in Ausbildung, Studium oder Beruf für möglichst alle Jugendlichen im Landkreis Rostock liefern. Für etwaige Rückfragen zur Erhebung stehen wir Ihnen unter der Rufnummer 0331-9793737 jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn wir bis zum **12. März 2012** Ihren ausgefüllten Fragebogen erhalten könnten. Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Dr. Karsten Schuldt

PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung
Benkertstraße 24
14467 Potsdam
Tel.: 0331-9793737
Fax: 0331-9793738

Anlage 7 Ergebnisse der Schulbefragung – Grundauszählung der geschlossenen Fragen

Frage 1: Liegt an Ihrer Schule ein schriftlich fixiertes Berufsorientierungskonzept vor?

Ja 27 x Nein, aber es ist derzeit in Bearbeitung 6 x Nein 1 x

Frage 2: Wer war/ist an der Erarbeitung des Berufsorientierungskonzeptes beteiligt? (Mehrfachnennungen möglich)

Schulleiter/in	24 x
Berufsorientierungskontaktlehrer	30 x
Fachlehrer/in AWT	29 x
andere/r Fachlehrer/in	12 x
Schulsozialarbeiter/in	9 x
Schülervertreter/in	5 x
Elternvertreter/in	6 x
weitere Personen	6 x

Frage 3: Kennen alle Lehrer/innen Ihrer Schule das Berufsorientierungskonzept? (Mehrfachnennungen möglich)

Alle Lehrer/innen sind dazu fortgebildet/geschult	4 x
Alle Lehrer/innen sind darüber informiert	24 x
Ausgewählte Lehrer/innen sind dazu fortgebildet/geschult	9 x
Ausgewählte Lehrer/innen sind darüber informiert	5 x
Wir beginnen gerade mit der Verbreitung des Konzeptes	4 x
Das Konzept ist nur sehr wenigen Personen bekannt	0 x

Frage 4: Ist das Berufsorientierungskonzept Bestandteil Ihres Schulprogramms?

Ja 27 x Nein, aber das ist in Vorbereitung 6 x Nein 0 x

Frage 5: Welche Angebote der Berufsorientierung gibt es für die Schüler/innen Ihrer Schule? (bei nicht vorhandenen Angeboten keine Angabe nötig)

	Bestandteil des BO-Konzept		Teilnahme für Schüler/innen	
	ja	nein	freiwillig	pflichtig
Besuch des BIZ/der Berufsberatung in der Agentur für Arbeit	30 x	3 x	11 x	21 x
Nutzung des BIZ-Mobil der Agentur für Arbeit vor Ort	10 x	18 x	5 x	8 x
Individuelle Beratung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule	30 x	1 x	17 x	13 x
Gruppenberatungen durch Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule	22 x	6 x	9 x	13 x
Nutzung des Berufswahltests der Agentur für Arbeit	26 x	4 x	18 x	8 x
Elternabende von Berufsberatern der Agentur für Arbeit in der Schule	29 x	4 x	20 x	7 x
Einsatz des Berufswahlpasses mit den Schülern	24 x	5 x	3 x	24 x
Nutzung von Logbuch, Qualipass oder andere Formen der Dokumentation	13 x	13 x	4 x	10 x
Durchführung von Kompetenzfeststellungen/Potentialanalysen/AC	27 x	4 x	6 x	22 x
Realisierung von Betriebs- bzw. Arbeitsplatzbesichtigungen	30 x	2 x	10 x	24 x
Berufsfelderkundungen in Werkstätten von Berufsbildungseinrichtungen	20 x	10 x	5 x	17 x
Betriebs- bzw. Arbeitsplatzerkundungen (mit Arbeitsaufträgen für die Schüler)	24 x	4 x	4 x	21 x
Nutzung von HEE Handeln-Erkunden-Entdecken	3 x	24 x	2 x	0 x
Einsatz des pädagogischen Konzeptes des Produktives Lernen	5 x	24 x	3 x	1 x
Realisierung von PraxisLerntagen in Unternehmen	17 x	13 x	1 x	14 x
Schülerpraktikum in Unternehmen (im Block, mindestens eine Woche)	32 x	2 x	2 x	29 x
Besuche in Einrichtungen zur Berufsbildung	23 x	8 x	6 x	16 x
Teilnahme an Schnuppertagen von Hochschulen	12 x	19 x	8 x	5 x
Besuch von Ausbildungs- bzw. Studienmessen außerhalb der Schule	30 x	3 x	20 x	15 x
Durchführung eigener Ausbildungs- bzw. Studienmesse in der Schule	18 x	11 x	6 x	12 x
Unternehmenspräsentationen in der Schule	21 x	10 x	11 x	12 x
Teilnahme an „Komm auf Tour – erkenne Deine Stärken“	0 x	28 x	0 x	0 x
Schulprojekte zur Berufsorientierung (Projekttag, Projektwochen)	24 x	7 x	7 x	18 x
Berufsorientierungsangebote von Vereinen, Jugendeinrichtungen etc.	16 x	10 x	10 x	4 x
Beteiligung am GirlsDay/JungsTag Mecklenburg-Vorpommern	27 x	5 x	26 x	5 x
Mitarbeit in der bestehenden Schülerfirma	17 x	15 x	14 x	3 x
Einbeziehung von Eltern in den Prozess der Berufsorientierung	29 x	3 x	22 x	3 x
Nutzung von Internetangeboten zur Berufswahl (z.B. www.planet-beruf.de)	30 x	2 x	13 x	18 x
Nutzung der Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit (Internet)	24 x	7 x	8 x	5 x
Nutzung der Lehrstellenbörsen der Kammern (Internet)	17 x	11 x	17 x	2 x
Wandzeitung, Schülerzeitung oder Homepage zur Berufsorientierung	24 x	7 x	16 x	4 x
anderes	2 x	2 x	1 x	1 x

Frage 6: Welche Angebote der Berufsorientierung an Ihrer Schule sind an die Schüler/innen welcher Klassenstufe gerichtet? (bei nicht vorhandenen Angeboten keine Angabe nötig)

	Durchführungsschwerpunkt in Klassenstufe ... (Mehrfachnennungen möglich)							
	5	6	7	8	9	10	11	12
Besuch des BIZ/der Berufsberatung in der Agentur für Arbeit	0 x	0 x	2 x	12 x	24 x	13 x	4 x	1 x
Nutzung des BIZ-Mobil der Agentur für Arbeit vor Ort	1 x	1 x	1 x	9 x	10 x	6 x	1 x	0 x
Individuelle Beratung durch Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule	0 x	0 x	0 x	10 x	26 x	28 x	5 x	6 x
Gruppenberatungen durch Berufsberater der Agentur für Arbeit in der Schule	0 x	0 x	1 x	9 x	17 x	16 x	2 x	4 x
Nutzung des Berufswahltests der Agentur für Arbeit	0 x	0 x	0 x	7 x	20 x	15 x	1 x	0 x
Elternabende von Berufsberatern der Agentur für Arbeit in der Schule	1 x	1 x	1 x	11 x	23 x	13 x	4 x	3 x
Einsatz des Berufswahlpasses mit den Schülern	0 x	0 x	13 x	22 x	12 x	11 x	0 x	0 x
Nutzung von Logbuch, Qualipass oder andere Formen der Dokumentation	0 x	0 x	3 x	10 x	11 x	8 x	1 x	0 x
Durchführung von Kompetenzfeststellungen/Potentialanalysen/AC	0 x	0 x	14 x	13 x	2 x	5 x	3 x	1 x
Realisierung von Betriebs- bzw. Arbeitsplatzbesichtigungen	4 x	7 x	17 x	22 x	23 x	14 x	3 x	2 x
Berufsfelderkundungen in Werkstätten von Berufsbildungseinrichtungen	1 x	1 x	9 x	19 x	11 x	4 x	0 x	0 x
Betriebs- bzw. Arbeitsplatzerkundungen (mit Arbeitsaufträgen für die Schüler)	0 x	2 x	8 x	17 x	18 x	9 x	1 x	1 x
Nutzung von HEE Handeln-Erkunden-Entdecken	0 x	0 x	0 x	0 x	0 x	0 x	0 x	0 x
Einsatz des pädagogischen Konzeptes des Produktives Lernen	0 x	0 x	2 x	4 x	4 x	3 x	0 x	0 x
Realisierung von PraxisLerntagen in Unternehmen	0 x	0 x	2 x	6 x	11 x	4 x	0 x	0 x
Schülerpraktikum in Unternehmen (im Block, mindestens eine Woche)	0 x	0 x	1 x	21 x	27 x	24 x	3 x	2 x
Besuche in Einrichtungen zur Berufsbildung	0 x	0 x	2 x	14 x	16 x	9 x	1 x	1 x
Teilnahme an Schnuppertagen von Hochschulen	0 x	1 x	2 x	1 x	2 x	7 x	6 x	4 x
Besuch von Ausbildungs- bzw. Studienmessen außerhalb der Schule	0 x	0 x	7 x	14 x	19 x	19 x	6 x	3 x
Durchführung eigener Ausbildungs- bzw. Studienmesse in der Schule	1 x	1 x	5 x	8 x	11 x	13 x	4 x	4 x
Unternehmenspräsentationen in der Schule	2 x	2 x	6 x	12 x	16 x	16 x	4 x	3 x
Teilnahme an „Komm auf Tour – erkenne Deine Stärken“	0 x	0 x	0 x	0 x	0 x	0 x	0 x	0 x
Schulprojekte zur Berufsorientierung (Projekttag, Projektwochen)	3 x	3 x	12 x	17 x	21 x	17 x	3 x	2 x
Berufsorientierungsangebote von Vereinen, Jugendeinrichtungen etc.	1 x	1 x	7 x	13 x	16 x	12 x	3 x	2 x
Beteiligung am GirlsDay/JungsTag Mecklenburg-Vorpommern	3 x	5 x	15 x	20 x	26 x	18 x	4 x	3 x
Mitarbeit in der bestehenden Schülerfirma	2 x	2 x	12 x	12 x	13 x	11 x	4 x	3 x
Einbeziehung von Eltern in den Prozess der Berufsorientierung	3 x	2 x	13 x	18 x	20 x	19 x	2 x	2 x
Nutzung von Internetangeboten zur Berufswahl (z.B. www.planet-beruf.de)	3 x	3 x	11 x	18 x	23 x	23 x	5 x	3 x
Nutzung der Lehrstellenbörse der Agentur für Arbeit (Internet)	0 x	0 x	6 x	12 x	22 x	24 x	3 x	4 x
Nutzung der Lehrstellenbörsen der Kammern (Internet)	0 x	0 x	3 x	10 x	16 x	17 x	2 x	3 x
Wandzeitung, Schülerzeitung oder Homepage zur Berufsorientierung	4 x	5 x	13 x	16 x	18 x	15 x	3 x	4 x
anderes	0 x	0 x	0 x	1 x	1 x	1 x	0 x	0 x

Frage 7: Wie ist das verbindliche Schülerbetriebspraktikum – bezogen auf die Anzahl der Praktikumsstage – an Ihrer Schule organisiert?

	Klassenstufe					
	7	8	9	10	11	12
Anzahl der Schulen mit Angaben	3	23	27	23	5	2
Anzahl der Praktikumsstage (durchschnittliche Zahl)	7,0	9,2	12,6	8,3	7,6	12,5

Frage 8: Wie ist das verbindliche Schülerbetriebspraktikum – bezogen auf die Umsetzungsform – an Ihrer Schule organisiert?

	Klassenstufe					
	7	8	9	10	11	12
Umsetzungsform (zutreffendes bitte ankreuzen)						
einzelne Praktikumsstage	2 x	3 x	3 x	3 x	2 x	1 x
Blockpraktikum eine Woche	0 x	11 x	6 x	13 x	0 x	0 x
Blockpraktikum zwei Wochen	1 x	15 x	17 x	8 x	3 x	1 x
andere Umsetzungsform	1 x	4 x	7 x	3 x	0 x	1 x

Frage 9: Nutzen Sie das PraxisLernen / den PraxisLerntag an Ihrer Schule?

Ja 15 x Nein, aber das ist derzeit in Vorbereitung 3 x Nein 16 x

Frage 10: Wie ist/wird das PraxisLernen / der PraxisLerntag an Ihrer Schule organisiert?

	Klassenstufe					
	7	8	9	10	11	12
Einsatz PraxisLernen ja						
Umsetzungsform (zutreffendes bitte ankreuzen)						
PraxisLerntag 1x pro Woche	0 x	6 x	10 x	2 x	0 x	0 x
PraxisLerntag alle 2 Wochen	0 x	5 x	8 x	2 x	0 x	0 x
andere Umsetzungsform	0 x	1 x	1 x	0 x	0 x	0 x
andere Umsetzungsform	0 x	0 x	1 x	0 x	0 x	0 x

Frage 11: Benötigen Sie Unterstützung bei der Ausgestaltung des PraxisLernens / des PraxisLerntages an Ihrer Schule?

Ja 6 x Nein 26 x

Frage 12: Welche Unterstützung benötigen Sie bei der Ausgestaltung des PraxisLernens / des PraxisLerntages an Ihrer Schule? (Mehrfachnennungen möglich)

Anschauungs-, Nutzungsmaterialien 0 x
 Schulung für ausgewählte Multiplikatoren/innen 0 x
 Schulung für Lehrkräfte 0 x
 zusätzliche finanzielle Ressourcen 5 x
 zusätzliche personelle Ressourcen 5 x
 andere Unterstützung 2 x

Frage 13: Nutzen Sie den Berufswahlpass an Ihrer Schule?

Ja 25 x Nein, aber das ist derzeit in Vorbereitung 1 x Nein 8 x

Frage 19: Welches sind Ihres Erachtens wichtige außerschulische Partner bei der Berufsorientierung Ihrer Schüler/innen? (in jedem Block ist nur eine Antwort möglich)

	Wie schätzen Sie die fachliche Bedeutung ein?			Besteht eine Zusammenarbeit mit Ihrer Schule?				Welche Perspektiven wünschen Sie?		
	hoch	mittel	gering	Nein	Nein, ist aber in Vorbereitung	Ja, auf informeller Grundlage	Ja, auf Basis eines Kooperationsvertrages	Zusammenarbeit sollte intensiviert werden	Zusammenarbeit kann so bleiben	Zusammenarbeit ist nicht unbedingt notwendig
Agentur für Arbeit	30 x	3 x	2 x	1 x	0 x	26 x	5 x	4 x	26 x	2 x
Kammern (HwK, IHK)	7 x	18 x	6 x	9 x	0 x	17 x	2 x	9 x	13 x	5 x
Unternehmensverbände	7 x	10 x	11 x	13 x	1 x	10 x	1 x	10 x	5 x	7 x
Unternehmen	14 x	11 x	6 x	4 x	2 x	15 x	8 x	12 x	11 x	3 x
Gewerkschaften	0 x	5 x	19 x	22 x	1 x	2 x	0 x	1 x	3 x	17 x
Arbeitskreise Schule-Wirtschaft	8 x	14 x	6 x	10 x	1 x	13 x	1 x	6 x	12 x	5 x
Berufsbildungseinrichtungen	14 x	10 x	5 x	4 x	2 x	12 x	8 x	9 x	15 x	1 x
Hochschulen	3 x	3 x	16 x	16 x	1 x	6 x	0 x	3 x	3 x	15 x
Kompetenzagenturen	7 x	9 x	12 x	11 x	1 x	6 x	5 x	4 x	10 x	8 x
Jugendmigrationsdienste	0 x	2 x	18 x	19 x	0 x	2 x	1 x	1 x	1 x	18 x
Vereine, Jugendeinrichtungen etc.	5 x	7 x	10 x	9 x	1 x	9 x	5 x	2 x	15 x	6 x
Freie Träger der Jugendhilfe	3 x	12 x	10 x	7 x	1 x	10 x	6 x	3 x	13 x	4 x
Eltern	14 x	9 x	4 x	1 x	4 x	18 x	1 x	17 x	9 x	0 x
Auszubildende, junge Beschäftigte	3 x	11 x	8 x	9 x	0 x	11 x	0 x	5 x	10 x	4 x
Sonstige	3 x	1 x	1 x	0 x	0 x	0 x	2 x	1 x	2 x	0 x

Frage 20: Welche Aktivitäten gibt es, um die Praxiseinblicke der Lehrer/innen Ihrer Schule zu stärken? (Mehrfachnennungen möglich)

Bereitstellung von Praxismaterialien für die Lehrer/innen	22 x
Besuche von Unternehmen durch die Lehrer/innen	25 x
Praxisvermittlung an die Lehrer/innen durch Fachleute aus der Wirtschaft	14 x

Frage 21: Verfügen Sie an Ihrer Schule über hinreichende Ressourcen bzw. Kompetenzen, um eine gute Berufsorientierung Ihrer Schüler/innen sicherzustellen?

	... gut ausgestattet	... knapp, aber hinreichend	... zu eng bemessen	... völlig unzureichend
personelle Ressourcen sind ...	18 x	11 x	6 x	0 x
finanzielle Ressourcen sind ...	4 x	9 x	11 x	9 x
fachliche Kompetenzen sind ...	23 x	9 x	0 x	0 x

Frage 22: Wie gut sind Ihres Erachtens die Schüler/innen Ihrer Schule auf die Berufswahl, auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereitet? (Angabe bitte auf der Skala von 6 = sehr schlecht bis 1 = sehr gut)

	6	5	4	3	2	1
die Vorbereitung ist unseres Erachtens ...	0 x	0 x	0 x	7 x	22 x	4 x

Frage 23: Wie stark ist schulaversives Verhalten an Ihrer Schule verbreitet?

	keine Schüler/innen	einige wenige Schüler/innen	ein relevanter Anteil der Schüler/innen	viele Schüler/innen
Aktive Schulverweigerung	14 x	20 x	0 x	0 x
Passive Schulverweigerung	9 x	17 x	5 x	0 x

Frage 24: Wie viele Abgänger/innen der Abgangsklassen zählten sie im vergangenen Schuljahr bzw. werden Sie in den beiden nächsten Schuljahren voraussichtlich haben?

Schuljahr 2010/2011	813
Schuljahr 2011/2012	857
Schuljahr 2012/2013	986

Frage 25: Wissen Sie Bescheid darüber, ob Ihren Schulabgänger/innen der Berufseinstieg nach Abschluss der Schule gelungen ist?

Wir führen eine entsprechende Statistik	2 x
Wir führen zwar keine Statistik, haben aber einen guten Überblick	20 x
Wir haben nur vereinzelte Informationen	11 x
Wir wissen nicht Bescheid	0 x

Frage 26: Welche Bedeutung hat die Berufsorientierung der Schüler/innen für das Selbstverständnis Ihrer Schule?

Berufsorientierung ist profilprägend für unsere Schule	14 x
Berufsorientierung ist ebenso wichtig wie andere Bildungs- und Erziehungsaufträge	19 x
Berufsorientierung hat keinen herausgehobenen Stellenwert	1 x
Berufsorientierung spielt eine untergeordnete Rolle	0 x

Frage 28: Wer hat den Fragebogen bearbeitet? (Mehrfachnennungen möglich)

Schulleiter/in	25 x
Berufsorientierungskontaktlehrer	25 x
Fachlehrer/in AWT	12 x
andere/r Fachlehrer/in	1 x
weitere Personen	6 x

Anlage 8 Ergebnisse der Schulbefragung – Dokumentation der Antworten auf die offene Frage

Frage 27: Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Berufsorientierung der Schüler/innen in Mecklenburg-Vorpommern weiter zu verbessern? Denken Sie dabei sowohl an innerschulische Akteure und Veränderungserfordernisse als auch an außerschulische!	
Schule 1	Netzwerkarbeit ist sehr gut, aber sollte dringend so koordiniert sein, dass nicht alle gleichzeitig das Porzellan erfinden wollen
Schule 3	Berufsorientierung als Bestandteil der Hochschulausbildung der Lehrer – Wertschätzung der Verantwortlichen für Berufsorientierung durch Abminderungsstunden – kontinuierliche Netzwerkarbeit aller Berufsorientierungskordinatoren – Fortbildungen der Schulleitungen
Schule 8	bedarfsgerechte Berufsorientierung, d.h. durch die Schaffung von Netzwerken werden Jugendliche in den Schulen so informiert und gelenkt, dass sie Berufe wählen, in denen sie später eingesetzt werden – engmaschige Kooperation Schule-Wirtschaft: nicht übereinander, sondern miteinander konstruktiv arbeiten
Schule 9	Finanzierung der Fahrtkosten zu Praktika – Einführung eines Faches Berufsorientierung in Klasse 9, ohne andere Fächer zu reduzieren
Schule 11	Zeit für innerschulische Akteure – Geld, um mit Schülern Exkursionen etc. zu realisieren
Schule 12	das schulinterne Berufsorientierungskonzept muss in allen Fächern stärkere Beachtung finden – Informationen der Unternehmen in Bezug auf künftige Ausbildungsverhältnisse sind zu allgemein, persönliches Vorsprechen auf Messen bzw. im AWT-Unterricht oder in Klassenstunden wäre nutzbringender
Schule 13	Beratungslehrer mit ausreichender Stundenzahl
Schule 14	feste finanzielle Förderzusagen im Rahmen der Berufsorientierungsprogramme von Bildungseinrichtungen/Vereinen – Bereitstellung von Fahrtkosten für Schüler im ländlichen Raum (im Rahmen der Berufsorientierung)
Schule 15	finanzielle Situation könnte verbessert werden
Schule 16	wichtig wäre es, die Kontaktlehrer ständig weiterzubilden – besonders wichtig wären Kontakte zu Firmen, Hochschulen ..., um Anforderungen zu ermitteln, über Probleme auszutauschen, neue Ideen für Berufsorientierung zu entwickeln
Schule 17	eine gezielte Auswahl der vielen Angebote ist erforderlich auch in Bezug auf die Schulart – die Umsetzung des Faches „Berufsorientierung“ ist eine Möglichkeit, tiefgründig in diesem Bereich zu arbeiten, aber die Stundenverpflichtung in Klasse 10 und 11 ist sehr hoch, so dass sich wenig Freiräume für weitere Aktivitäten ergeben
Schule 18	Koordinierung von Angeboten und Messen in den Regionen, die Vielzahl überschneidet sich teilweise
Schule 21	Bereitstellung sachlicher und personeller Ressourcen zur engen Betreuung gerade abschlussgefährdeter und perspektivloser Jugendlicher
Schule 22	Schulfach Berufsorientierung ab Klasse 8 unabhängig vom Fach AWT/Informatik
Schule 23	Zusammenarbeit mit Betrieben der Region – finanzielle Möglichkeiten, um Fahrgelder in andere Orte außerhalb des Schülerbustransportes zu realisieren
Schule 25	mehr Betriebe, die Praktikanten unseres Schultyps aufnehmen und betreuen
Schule 27	Einbeziehung der Förderschulen (Informationen zu Ausbildungsmessen, z. B. an der Regionalschule Käthe-Kollwitz in Bützow) – Zuwendungen für Durchführung von Schülerexkursionen im Rahmen der Berufsorientierung (Förderung von Fahrten zu Bildungsträgern und Berufsschulen müssen Berücksichtigung finden)
Schule 35	Bereitstellung zusätzlicher Stunden für Berufsorientierung (Studentafel, Lehrerstunden)